

## INTERVIEWLEITFADEN

### KURZE PERSÖNLICHE VORSTELLUNG

- Würden Sie sich bitte kurz vorstellen und ihre pädagogische Funktion beschreiben? #00:00:07-2#

Ich bin die xxy , bin Volksschullehrerin in der Volksschule St. Andrä, in Salzburg. Ich bin 50 Jahre alt und seit mittlerweile 30 Jahren bin ich schon Lehrerin. Ich unterrichte in einer dritten Klasse, einer Integrationsklasse mit fünf Integrationskindern.

### EIGENES PROJEKT/AUDIOPRODUKTION/METHODE

- Wie und in welcher Form haben Sie im Unterricht bereits mit auditiven Medien zu tun gehabt? #00:00:29-7#

Ich arbeite seit fünf Jahren mit Audiomedien. Begonnen habe ich mit einer unverbindlichen Übung in der Schule, eine Stunde die mir zur Verfügung gestellt worden ist. Da habe ich mit der Radiofabrik zusammen eine Sendereihe bekommen, einmal im Monat eine halbe Stunde Sendung zu machen. Der Zweck war, einmal pro Monat für eine halbe Stunde lang für Unterhaltung zu sorgen. In diesem Projekt habe ich unterschiedliche kleine Projekte gehabt. Zum Beispiel habe ich mit dem Österreichischen Bibliotheksverband zusammen eine Rezensionsserie gemacht wo wir mit den Schülern gemeinsam Rezensionen eingesprochen haben. Darüber hinaus haben wir uns sonst Sachthemen gesucht, vieles von den Kindern aber auch was ich an Themen hereingebracht habe. #00:02:16-6#

Unsere monatliche Sendereihe heißt "Spitz die Ohren, Mini-Andrä". Wenn ich in meiner Klasse an einem Projekt arbeite dann dauert es meistens sehr unterschiedlich lange. Je nachdem wie viel Zeit wir haben, bzw. wie viel Zeit wir uns nehmen wollen kann das mit Vorbereitung, Aufnahmen, Schneiden schon bis zu 10 Stunden pro Monat, also pro Sendung, dauern. #00:05:27-7# die Bedienung der Technik mache derzeit ausschließlich ich. Es ist aber ein Ziel in der Zukunft, die Kinder auch in diesem Bereich einzuführen.

- War es ein Projekt für Einzel- oder Partnerarbeit, in der Gruppe, Klasse oder klassen- bzw. schulübergreifend und wie oft hat es stattgefunden? #00:02:45-8#  
Es ist alles mit dabei. Es hängt natürlich stark vom Thema ab, dass wir uns stellen: wir überlegen uns vorher in Einzelarbeit die Themen und was wir darüber schon wissen. Natürlich wird auch in kleinen Gruppen darüber gesprochen wie man so etwas umsetzen kann. Natürlich kommt dann Partnerarbeit mit Interviews dazu, und natürlich die ganze Klasse damit beschäftigt, weil wir eine gemeinsame Sendung produzieren. Wir arbeiten auch klassenübergreifend, je nachdem welches Projektthema die anderen Klassen gerade haben: Wenn eine Klasse einen Radiobeitrag dazu machen möchte, dann bin ich natürlich gerne bereit zu helfen. Die Kolleginnen bereiten die Themen vor und ich unterstütze Sie bei den Aufnahmen. #00:04:10-1#

- Fand das Projekt in Zusammenarbeit mit KollegInnen oder schulexternen Personen statt? #00:04:19-6#

Grundsätzlich ist das Projekt auf meine Klasse fixiert, das liegt aber vor allem daran, dass es vom Stundenplan hier schwierig ist, gemeinsame Zeiten zu finden.

- Fand das Projekt innerhalb der Schule statt und wenn nicht wo dann?  
#00:07:28-9#

Das Projekt "Spitz die Ohren, Mini-Andrä" fand nur innerhalb unserer Schule statt. Ein anderes Projekt, das wir gemeinsam mit dem Friedensbüro und der Radiofabrik durchgeführt haben, heißt Kids News, das ist ein sechsminütiges Nachrichtenmagazin bei dem viele unterschiedliche Schulen achtmal pro Jahr jeweils einen sechsminütigen Beitrag machen. In diesem Projekt sind über Volksschule bis zur zweiten Klasse Gymnasium bzw. neue Mittelschule ganz verschiedenen Schulen mit dabei. Die Koordination in diesem Projekt hat das Friedensbüro produziert wird die Sendereihe von der Radiofabrik. #00:08:21-4#

- Wie viele Kinder/Jugendliche haben mitgewirkt? #00:08:37-1#  
Das Projekt wird als unverbindliche Übung angeboten (10-15 Kinder), teilweise arbeiten wir in der Klasse (25 Kinder) weiter, und auch im Förderunterricht (5-6 Kinder) können Kinder daran weiterarbeiten. Dadurch kommen sehr viele unterschiedliche Kinder mit dem Projekt in Berührung. Am einfachsten zu arbeiten ist es natürlich mit nur fünf Kindern, weil ich für jedes Kind da sein kann. Die Kinder können dadurch viel besser eigene Sachen entwickeln. Mit zehn Kindern ist das schon schwieriger, vor allem weil ich ja schauen muss, dass wir in der zur Verfügung stehenden Zeit alles erstellen und auch entsprechen müssen. Im gesamten Klassenverband ist es wieder einfacher, weil ich es in den normalen Unterricht integrieren kann, und daher zeitlich nicht so eingengt bin. #00:10:40-3#

- Welche Audioform/en wurden verwendet? #00:10:49-2#  
Wir arbeiten hauptsächlich mit einem Feature. Da ist alles mit drinnen: O-Ton, Interview, Erzählungen, alles dabei ... #00:11:34-2#

- Wieviel haben die Kinder/Jugendlichen selbst gemacht und wieviel kam von Ihnen oder anderen Erwachsenen? (Grad des „Handlungsermächtigung“)  
#00:11:33-7#  
Das hängt natürlich sehr vom Thema ab. Eine der einfacheren Übung ist immer, wenn man in Deutsch Texte verfasst. Kleine ‚Elfchen‘, Kurze Geschichten, ... da schreiben die Kinder die Texte selbst. Aber auch im Sachunterricht, wenn sie ihr Wissen formulieren müssen, was sie herausgefunden haben, als Vorträge zum Beispiel. Meine Aufgabe ist dann, die einzelnen Beiträge durch Moderationen gut zu verbinden, und dann die Aufnahmen sowie den Schnitt zu koordinieren. #00:13:22-0#

- Welche konkreten Aufgaben wurden den SchülerInnen gestellt?  
#00:13:25-3#  
Wir besprechen gemeinsam am Anfang die Aufgaben, danach produzieren die Kinder Textsorten. Dabei erarbeiten wir auch viele Phrasen, was gerade bei unseren Kindern mit nicht-deutscher Muttersprache einen Mehrwert darstellt. Wir arbeiten auch speziell daran, dass die Sätze kürzer sein sollten als sonst, und für das Hören geschrieben werden sollten. Das sage ich ihnen meistens. Am Konzept einer Schreibwerkstatt arbeite ich gerade, weil ich das für sehr sinnvoll halte. #00:15:43-2#

- In welcher Form wurde das Grundlagenwissen zur Audioproduktion erarbeitet? (Medienrecht, Audioformate,...) #00:15:45-9#  
 Ich bespreche das schon mit den Kindern. Wir überlegen gemeinsam, was man von seiner Persönlichkeit freigeben sollte. Im Freifach gehe ich das mit den Kindern natürlich genauer durch. Dort besprechen wir auch welche Musik gespielt dürfen bzw. wie man mit Aussagen von anderen umgehen sollte. #00:16:39-3#
- Wie lange hat die Vorbereitung und Durchführung gedauert? (Projektphasen!) #00:16:41-2#  
 Wenn ich mit den Kindern in der Klasse arbeite, versuche ich das Projekt auf ein oder zwei Tage zu konzentrieren. Kurz bevor die Sendung aufgenommen wird, wird es auch nochmal intensiviert.
- Was war der Grund für dieses Projekt? (Eigeninitiative, Schulprojektwochen, Ausschreibung, Angebot von außen...) #00:17:24-2#  
 Ich habe schon sehr lange mit dem Gedanken gespielt, mit Kindern Radio zu machen, weil das für mich eine unheimlich schöne Methode ist. Ich habe dann Kontakt zur Radiofabrik aufgenommen, und ihnen eine Sendung aus meinem Freifach gebracht. Sie waren sehr begeistert und so hat das Projekt seinen Anfang genommen.
- Welche Ziele oder Ergebnisse sollten erreicht werden und welche wurden erreicht? #00:18:29-3#  
 Radio machen empfinde ich als sehr inhaltsreich, man kann sehr viel damit machen und gleichzeitig sehr viele Kompetenzbereiche bedienen: Medienkompetenz, Hören, Sprechen, Lesen, Verfassen von Texten. #00:18:53-4#
- Ob und wie wurde die Audioproduktion beurteilt? (Teil der Gesamtnote,...) #00:18:57-8#  
 Die Kinder sind durch die Radioarbeit sehr motiviert und sehr eifrig bei der Sache. Sollte sich wer aber weniger einbringen, so bekommt der deswegen keine schlechtere Note. #00:19:26-1#
- Wurden die Ergebnisse veröffentlicht oder präsentiert und wenn ja, wie? (Öffentlicher/privater Rundfunk) #00:19:30-4#  
 Die Sendungen werden jeweils am ersten Mittwoch im Monat bei der Radiofabrik ausgestrahlt und sind über das CBA verfügbar. #00:19:41-5#
- Wie hoch betragen die Gesamtkosten und wie wurde das Projekt finanziert? #00:20:01-9#  
 Meine Arbeit ist in Rahmen meines Lehrauftrags abgegolten. Durch meine private Mitgliedschaft bei der Radiofabrik können wir uns dort auch kostenlos Equipment ausleihen. Für die Zukunft würde ich mir wünschen, dass die gesamte Schule Mitglied bei der Radiofabrik wird.
- Wurden auch andere Medien dabei verwendet ( Film, Print, www,...)?  
 Stichwort: Medienkonvergenz #00:20:34-4#  
 Ich hab für unser Projekt "Spitz die Ohren, Mini-Andrä" einen Blog

(blog.radiofabrik.at/projekt-andrae), die Kids News haben auch einen eigenen Blog, der jedoch nur die aktuellen Sendungen hochgeladen bekommt. #00:20:50-4#

- Eignet sich Ihre Methode auch für andere Personen, Gruppen/Klassen oder andere schulbezogene Kontexte (Projektstage, Dauereinsatz in einem Unterrichtsfach)? #00:20:59-3#

Ich kann es nur jedem empfehlen. Ich sage aber auch dazu, dass jede Menge Herzblut da drin steckt, weil es sicherlich einen erhöhten Zeitaufwand erfordert. Es gehört auch Weiterbildung dazu, da muss man schon investieren. Christian Berger hat einmal gesagt, man müsse das Radio wie eine Bleistift verwenden. Diesen Satz habe ich mir aufgeschrieben, weil Radioarbeit eine Möglichkeit für Kinder ist sich zu präsentieren, unabhängig von Rechtschreibfehlern. #00:21:39-7#

- Für welche (anderen) Lerninhalte eignet sich ihre Methode? #00:21:44-1#  
Überall. Vor allem in Deutsch: Verfassen von Texten, Lesen, Sprechen, Zuhören, sinnerfassendes Lesen, aber auch Mathematik: hier ist zum Beispiel interessant, Zahlen oder Statistiken lesen zu können, Vergleiche dafür zu finden, das ist in der Volksschule schon eine große Herausforderung. #00:22:42-8#

- Zu welcher Einschätzung kommen Sie, wenn Sie Aufwand und Nutzen gegenüberstellen? #00:22:49-8#

Der aktuelle Aufwand ist immer sehr hoch, und ich frage mich oft, ob es den Nutzen hat, den ich mir wünsche. Nachdem ich das aber nun schon einige Jahre mache, muss ich sagen, dass der Nutzen durchaus da ist. Einzelne Kinder profitieren sehr dadurch dass sie mitmachen. Es hat auch den nutzen, dass die Kinder hoch motiviert sind, lesen zu üben, weil sie selber gut klingen wollen und keine Fehler machen wollen. Der Nutzen liegt auch daran, dass wir durch dieses Projekt viele Gründe haben, Texte zu verfassen. Auch wenn wir nicht für das Radio schreiben, das Verfassen von Texten ist durch diese Arbeit sehr viel umfangreicher geworden. es werden aus dem Radio auch viele Phrasen und Formulierungen übernommen,... Der Nutzen ist also insgesamt sehr hoch, der Aufwand jedoch auch und der Nutzen ist nicht immer auf den ersten Blick ersichtlich. Ich finde das Radio machen eine sehr nachhaltige Methode ist. #00:24:21-4#

In Folge sollte der/die Interviewte alle bereits erwähnten Beispiele (wenn mehrere genannt wurden) nach den oben angeführten Kriterien beschreiben.

- Was ist Ihnen persönlich besonders wichtig, wenn Sie mit SchülerInnen Audioarbeiten machen? #00:24:29-7#

Mir ist wichtig, dass die Kinder glücklich und zufrieden aus dem Projekt herausgehen. Sie soll nicht unzufrieden oder unglücklich gehen müssen, weil ihnen etwas nicht so gelungen ist wie sie das gerne wollten. Das merke vor allem daran, wenn die Kinder motiviert sind, wenn sie ein glückliches Gesicht machen wenn zum Beispiel eine Aufnahme gut gelungen sind. Ich vermute, dass gerade in dieser Zielgruppe das Aufnehmen wichtiger ist als das fertige Produkt.

- Welche Kompetenzen (Medienkompetenz) möchten sie fördern und den SchülerInnen vermitteln? #00:27:05-2#

Sprechen, Zuhören, Lesen, verfassen von Texten, Medienkompetenz #00:27:21-1#

- Können Sie dabei auf bereits vorhandene Kompetenzen bei den SchülerInnen zurückgreifen und aufbauen? #00:27:26-0#  
Natürlich greife ich dabei auf die Kompetenzen der Kinder zurück. Diese werden aber im Laufe der Zeit geschliffen und erweitert. Sie entwickeln sich. Das merkt man vor allem daran, wenn sie auch bei normalen Texten ganz unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten finden. #00:27:57-6#
- Welche Effekte konnten Sie bei den beteiligten Kindern/Jugendlichen feststellen? (positive/negative) #00:28:05-0#  
Teilweise spielen die Kinder in der Freizeit Interviewsituationen nach. Ich glaube auch dass sie öfter den Radio einschalten.
- Welche Rückmeldungen gab es und wie war die Bereitschaft der Beteiligten? #00:28:43-5#  
Das mit den Rückmeldungen ist ein leidiges Thema. Ich hätte hier gerne viel mehr und auch kritische Rückmeldungen weil die Rückmeldungen die wir bekommen sind immer sehr euphorisch und dadurch auch etwas schwammig. Ich bin stolz und ich finde das auch toll, was die Kinder machen, aber ich würde mich gerne weiter verbessern, weil mir bewusst ist, dass manchmal nicht alles so perfekt klappt hat. Da wäre mir eine kritische Rückmeldung von ein paar vertrauten Personen schon sehr recht.
- Werden sie Audioproduktion weiterhin einsetzen in der bereits angewendeten Form oder auf eine andere Art? #00:29:47-8#  
ich werde sicher dabei bleiben, ich möchte uns dabei aber auch weiter bringen. ein großes Ziel von mir ist es, eine Livesendung zu produzieren, in ein echtes Radio Studio zu gehen und dort zu arbeiten und darüber hinaus den Kindern auch das Schnittprogramm beizubringen. Auch unterschiedliche journalistische Formen, die wir noch nicht bearbeitet haben, das sind so Ziele. Von der Technik her habe ich mir gerade selber ein Aufnahmegerät geleistet. In Zukunft wäre es noch toll, wenn ich dafür mehr Zeit zur Verfügung hätte. Da braucht es Stunden von der Schule. Ich denke auch daran, im Ganztagesbereich (Nachmittagsbetreuung) zu arbeiten, da man dort sicher flexibler arbeiten kann. #00:31:12-2#

## DIDAKTIK

- In welcher Form eignen sich Audioproduktionen generell zur Vermittlung von Lerninhalten? #00:31:23-4#  
Der wesentliche Unterschied ist, dass die Gestaltung von Sendungen für Zuhörer und nicht für sich selbst gemacht werden. D.h. man muss sich überlegen, wie die Botschaft beim Zuhörer ankommt. Das geht natürlich nur, wenn man selber vorher die Sachen verstanden hat.
- Wie passiert die Themenfindung und wurden spezielle Lerninhalte vermittelt? (Vorgabe, in der Gruppe,...) #00:32:53-0#  
Sehr unterschiedlich. Meistens ergibt es sich aus dem Unterricht, wenn dort sowieso ein

Fachthema durch genommen wird. Es kann auch sein, dass aktuell was passiert, wo man einem Radiobericht daraus machen kann. Auch Buchbesprechungen oder Gedichte werden von uns bearbeitet. Das ist total unterschiedlich, was gerade daher schneit. #00:33:44-3#

- Welchen pädagogischen Mehrwert versprechen Sie sich vom Arbeiten mit Audioproduktionen? #00:33:50-1#

Die Nachhaltigkeit hat für mich einen ganz besonderen Nutzen. Auch, dass man in der praktischen Arbeit die erlernten Kompetenzen anwenden und Üben kann und trotzdem dabei ein Produkt herauskommt, bei dem Zuhörer zuhören - dass die Sachen nicht in der Schublade liegen bleiben sondern ausgestrahlt werden und dass sich die Kinder dafür mehr anstrengen, das hat schon einen Mehrwert. #00:34:29-7#

- Eignet sich der Einsatz von Audioproduktion in allen Schulstufen gleichermaßen? #00:34:36-9#

Ja finde ich schon. Selbst im Kindergarten oder Vorschule kann man schon mit freiem Erzählen anfangen und mit dem Aufnahmegerät aufzeichnen. Natürlich muss man je nach Zielgruppe die Ansprüche und die Ziele anpassen aber das ist sicher gut geeignet. #00:35:12-7#

- Welchen Stellenwert hat für Sie die Reflexion und Analyse der praktischen Arbeit? #00:35:24-3#

Für mich selber hat die Reflexion einen hohen Stellenwert, weil ich immer sehr viel selbst von den Sendungen lernen kann. Derzeit habe ich leider noch zu wenig Zeit dafür verwendet, die Sendungen mit den Kindern gemeinsam zu analysieren. Ich mache das eher im Positiven: Ich gehe ich mit einzelnen Kindern einzelne Berichte durch und zeige dabei auf, was Ihnen besonders gut gelungen ist (Lesegeschwindigkeit, Pausen,...). #00:36:30-3#

## RAHMENBEDINGUNGEN FÜR MEDIENPRODUKTION AN SCHULEN

Die Situation an den Schulen in Bezug auf die Rahmenbedingungen für Medienbildung sind sehr unterschiedlich was Ressourcen, Unterstützung durch die Schulleitung und die Qualität der Kooperation im Kollegium, aber auch entsprechende Fortbildungen betrifft.

- Welche Hürden und Stolpersteine würden Sie als besonders kritisch bezeichnen? Welche Strategien zur Vermeidung würden Sie empfehlen? #00:37:00-1#

Für mich persönlich sind die räumlichen Gegebenheiten sehr wichtig. In großen Klassenzimmern ist es schwierig, gute Aufnahmen zu machen. Daneben ist der Zeitfaktor natürlich essenziell. Durch die strikte Stundeneinteilung wird man sehr eingeschränkt. Im Rahmen von Förderunterricht oder Freigegegenständen sollten Stunden dafür freigegeben werden. Neben der räumlichen und zeitlichen Situation ist natürlich die technische Ausstattung wichtig. #00:38:07-9#

- Bei einer Publikation einer Medienproduktion kommen drei rechtliche Bereiche zum Tragen: Medienrecht, Urheberrecht und Persönlichkeitsschutz. Kennen

Sie diese und haben sie Einfluss auf Ihre Arbeit? (Wenn eine detailliertere Antwort vermutet werden kann, bitte nachfragen wie der Einfluss aussieht bzw. Für und Wider!)  
#00:38:07-9#

Solche Themen streife ich mit den Kindern nur und versuche selbst nicht in diese Falle zu tappen. #00:38:18-9#

- Welche (technischen wie administrativen) Rahmenbedingungen in Schulen würden Sie als förderlich bzw. hinderlich bei der Produktion von Audioprojekten erachten? #00:38:28-6#

Im Grunde genommen hat jede Schule die entsprechende Ausstattung: es sind Computer vorhanden, mit denen man heutzutage schon wirklich gute Aufnahmen machen kann. Inhaltlich gesehen denke ich, dass Radio Arbeit in den Bereich der Methodenfreiheit fällt. Eine wohlwollende Direktion ist aber in jedem Fall hilfreich. Dieses Wohlwollen habe ich Gott sei Dank. Meine Direktorin sieht das was wir tun, und sieht auch die Fortschritte der Kinder und die Motivation bei der Arbeit. Stunden gibt es leider keine und auch das Gerät musste ich mir leider auch selber kaufen. #00:39:55-2#

- Welche Ressourcen stehen Ihnen zur Verfügung, was nutzen und was fehlt? #00:40:05-4#

Wie bereits oben beschrieben. Darüber hinaus würde ich mir wünschen, dass die Kollegen ein wenig interessierter meiner Arbeit gegenüberstehen. #00:40:18-3#

- Welche anderen Formen der Mediennutzung und -arbeit gab oder gibt es in ihrer Schule? (SchülerInnenzeitung, Blog, Webseite, Arbeiten mit dem WWW...) #00:40:25-8#

Neben einer allgemeinen Lernplattform, die wir nutzen gibt es auch noch eine Schülerzeitung, die André Post, die Homepage wird zentral für uns gewartet. Der Blog, "Spitz die Ohren, Mini-Andrä" hält eigentlich nur die Sendungen bereit. Ansonsten nutzen wir kaum andere Medien.

- Sind Wettbewerbe und Ausschreibungen ein Anreiz? #00:41:27-4#

Wettbewerbe eher nicht, aber bei Ausschreibungen haben wir schon mitgemacht: zum Beispiel die Sache mit den Buchrezensionen war hier sehr erfolgreich. Allerdings haben das die Kinder freiwillig und in ihrer Freizeit gemacht. Diese Buchrezensionen haben wir bereits zweimal mit dem Österreichischen Bibliothekswerk und der Radiofabrik durchgeführt. #00:42:25-6#

- Haben Ihre KollegInnen ebenfalls Interesse an Audioarbeit im Unterricht und/oder arbeiten konkret damit? Wenn nicht, warum? #00:42:33-8#

Manchmal mache ich gemeinsam mit Kolleginnen eine Sendung, darüber hinaus arbeiten diese aber nicht selbstständig mit Audio. Warum das so ist, weiß ich nicht. Wahrscheinlich weil die Methoden noch zu wenig bekannt ist und das Herzblut fehlt.

- Nehmen Sie an entsprechende Fortbildungsangebote im Bereich Audioarbeit und/oder Medienarbeit teil? Ist das Angebot ausreichend oder fehlt etwas? #00:42:56-3#

Ich habe einen Kurs für Podcasts auf der virtuellen PH gemacht, bin bei der Radiofabrik im Basiskurs und im Schnittkurs gewesen und habe natürlich auf der Tagung in

Seekirchen viel gelernt. Mehr Angebote wahrzunehmen, dafür fehlt mir im Moment die Zeit. Manchmal denke ich mir, dass eine Fortbildung für Sendungsplanung oder Schnitttechnik mir viele Umwege ersparen würde. Ich weiß, dass es in diesem Bereich mehrere Angebote gibt (z.B. PH Fortbildungsprogramm) aber leider oftmals mangels Bewerbern nicht zustande kommt. #00:44:57-3#

- Diese Frage NUR DANN stellen, wenn es sich um eine kontinuierliche Audioarbeit handelt: Würde Ihre Audioarbeit/Methode auch unabhängig von Ihrer Person weiterführbar und einsetzbar sein? #00:45:06-4#  
Nein ich glaube dass das Projekt ohne mich sterben würde. Es ist derzeit fest in meiner Hand. Wir arbeiten zurzeit an einem „Campus für Neue Mittelschule und Volksschule“ (Anm: die sind im gleichen Gebäude): Dort werden viele Dinge geplant und angedacht. Derzeit bzw. in der derzeitigen Form würde es ohne mich wahrscheinlich nicht weitergehen. Mein Wunsch wäre, dass das Projekt "Spitz die Ohren, Mini-Andrä" von alleine weiterlaufen würde und dass meine Kolleginnen auch selbstständig halbstündige Sendungen aufnehmen können. Derzeit würde ich die Sendungen dann zusammenschneiden, ich hoffe aber in Zukunft das das auch mal wer anderer machen könnte.

## MEDIEN- UND PÄDAGOGISCHER HABITUS

- Wie haben Sie ihre Fähigkeiten und Kompetenzen im Bereich Audioproduktion erworben? #00:47:10-6#  
Die Liebe zu Audio bzw. zum gesprochenen Wort hatte ich schon seit meiner frühen Kindheit. Das fasziniert mich bis heute. Der Reiz, das mal auszuprobieren war schon immer mal da, nachdem das bereits am Anfang sehr gut funktioniert hat, ist die Liebe gewachsen. Durch den Podcast Workshop bei der virtuellen PH und den Sendungsmacher Workshop bei der Radiofabrik habe ich meine Kompetenzen erworben.

- Haben Sie auch schon in einem anderen Kontext Audioproduktionen gemacht? #00:48:25-6#  
Nein!

- Welche Medien nutzen Sie selber privat und warum? #00:48:33-1#  
alles quer durch die Bank: Radio Fernsehen Computer Internet

- Welche Rolle haben Medien in Ihrer eigenen Kindheit und Jugend gespielt? #00:48:36-5#  
Tonband und Radio haben immer eine große Rolle gespielt. Wir hatten damals in der Schule eine alte Tonbandmaschine, die hat mich fasziniert hat. Radio hat mich immer schon fasziniert. Fernsehen ist später dazugekommen auch Fotografie usw. war ein Thema. Im Radiobereich haben wir früher auch kleine Hörspiele oder Rollenspiele mit dem Kassettenrekorder aufgenommen. #00:49:40-4#

- Beschäftigen Sie sich mit theoretischen Beiträgen zum Thema Medienbildung? #00:49:45-6#

Ich lese vor allem praktische Bücher und Handreichungen bzw. auch Dinge die ich im Internet finde. Theoretische Beiträge und Studien eher weniger.

- Kennen Sie den Grundsatzerlass zur Medienerziehung vom BMUKK (Letztversion aus den Jahr 2012)? #00:50:26-5#  
Ich habe mal davon gelesen, aber ich weiß nicht mehr genau was drinnen steht.